PRESSEINFORMATION

Drinnen das Publikum, draußen das Theater

Besondere Inszenierung von *Prosa für Elisabeth*: Das Publikum sitzt im Kubus, die Schauspieler:innen spielen am Theatervorplatz

Wer dieser Tage über den Theatervorplatz geht, könnte dabei – ohne es zu wissen, ohne es zu bemerken – in eine der letzten Proben für *Prosa für Elisabeth* „hineinplatzen“. Am 18. Mai feiert das Schauspiel von Händl Klaus, inszeniert von Jonas Knecht, Premiere. Geprobt wird dort, wo später auch gespielt wird: draußen, am Vorplatz. Das Publikum wird ab dem 18. Mai drinnen sitzen, im Kubus Reich für die Insel, das Spiel wird über Mikroports übertragen. „Daraus ergibt sich etwas Besonderes für das Publikum – eine Diskrepanz zwischen der Nähe der Stimmen im Raum und der Weite des Platzes“, beschreibt Uschi Oberleiter, Dramaturgin bei *Prosa für Elisabeth* und Co-Direktorin Junges Theater die Inszenierung und spricht dabei gleichzeitig die Herausforderung für die Schauspieler:innen an: „Sie müssen sich verständigen, miteinander spielen und abstimmen, sind aber teilweise über fünfzig Meter voneinander entfernt.“

„Auch in diesem schönen Garten ist ein junger Mann gestorben ... als er mit dem Presslufthammer, den er sich vom Schwager lieh, auf die Starkstromleitung stieß.“ Selbst in seinen Prosatexten arbeitet Händl Klaus mit so viel Rhythmus, Reim und Melodie, dass die Grenzen zur Lyrik zu verschwimmen scheinen. Der mehrfach ausgezeichnete Dramatiker, Lyriker, Schauspieler, Filmemacher und Librettist liefert die Texte für das Stück. Händl ist ein genauer Beobachter, der das Alltägliche in absurde Bilder kippt und mit knappen Worten, dabei keine Silbe zu viel stehen lassend, in verschiedene Welten einlädt. Regisseur Jonas Knecht, der in der letzten Spielzeit das Live-Hörspiel *Die Bergbahn* in Szene setzte, nimmt diese Einladung an – und das Publikum mit.

Wird im Haus gespielt sind Licht, Technik, Ton, jede Bewegung der Schauspieler:innen bis ins letzte Detail und auf jeden Millimeter geplant. Draußen, am Theatervorplatz, ist auch die Realität Regisseurin. „Das ist natürlich toll, dass die Wirklichkeit immer wieder hereinbricht, am offenen Platz“, freut sich der Regisseur Jonas Knecht auf das zum Teil Ungewisse dieser Produktion. „Wir haben auch nur eine Lichtstimmung: Den Tag bzw. die Nacht, hoffentlich auch die blaue Stunde.“ Nach der Uraufführung am 18. Mai wird *Prosa für Elisabeth* noch acht Mal gespielt. Für alle sichtbar und doch exklusiv, wie es Knecht formuliert: „Es wird am offenen Platz gespielt und doch irgendwie im Geheimen, gut vom alltäglichen Treiben getarnt“. Was sich draußen abspielt, ist zwar sichtbar, wirklich sehen und hören, kann es aber nur das Publikum im Kubus.

TIROLER LANDESTHEATER

Regie & Sounddesign Jonas Knecht, *Musik* Chris Norz, *Bühne & Kostüme* Yola Gallmayer, *Dramaturgie* Uschi Oberleiter
Mit Christoph Kail, Ulrike Lasta, Kristoffer Nowak, Philipp Rudig
Statisterie Statisterie des Tiroler Landestheaters

TERMINE

Uraufführung, Sonntag, 18.5.25 / 20.30 Uhr
Kubus Reich für die Insel

Mittwoch, 21.5.25 / 20.30 Uhr, Freitag, 23.5.25 / 20.30 Uhr, Freitag, 30.5.25 / 20.30
Uhr, Samstag, 31.5.25, 20.30 Uhr
Kubus Reich für die Insel

Mittwoch, 4.6.25 / 20.30 Uhr, Freitag 6.6.26 / 20.30 Uhr, Samstag, 7.6.25 / 20.30
Uhr, Mittwoch, 11.6.25 / 20.30 Uhr
Kubus Reich für die Insel

DAUER

1 h 20 min, keine Pause

PRESSEKONTAKT

Rebecca Müller
Pressearbeit

T +43 699 1911 4916

r.mueller@landestheater.at
www.landestheater.at/presse